

548,314

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
30. September 2004 (30.09.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/082949 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: B41K 1/40, 1/54

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/AT2004/000094

(22) Internationales Anmeldedatum:
16. März 2004 (16.03.2004)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
GM 184/2003 18. März 2003 (18.03.2003) AT

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): COLOP STEMPELERZEUGUNG SKOPEK GESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG. [AT/AT]; Dr. Franz Armingstrasse 5, A-4600 Wels (AT).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): FABER, Ernst [AT/AT]; Dr. Franz Armingstrasse 5, A-4600 Wels (AT).

(74) Anwalt: SONN & PARTNER; Riemergasse 14, A-1010 Wien (AT).

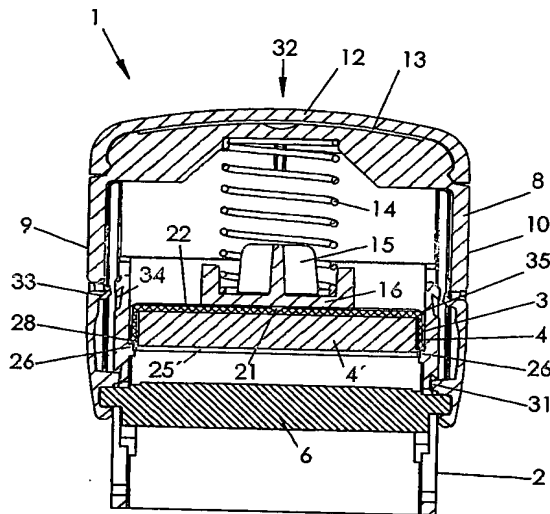
(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: SELF-INKING STAMP FILLED BY PRESSURE OVER INKING AND AN INK-PAD CONTAINER FOR SAID STAMP

(54) Bezeichnung: SELBSTFÄRBESTEMPEL MIT OBERSCHLAGFÄRBUNG UND FARBKISSEN-BEHÄLTER HIEFÜR



(57) Abstract: The invention relates to a self-inking stamp (1) filled with ink by the top thereof at a pressure. The inventive stamp comprises a housing (2) and a stamping unit (5) which is connected to an actuating element (8), movably arranged in said housing and provided with stamping characters (7). The housing (2) also comprises a drawer (3) which is provided with at least one pushing opening (29, 30) through which an inkpad container (4) can be inserted. Said drawer (3) is provided with an opening (25') on the lower side thereof in front of the stamping unit (5), which makes it possible to ink the stamping characters (7) in an upward turned position by applying them to the ink pad (4') which is arranged in the container thereof. Said invention is characterised in that, guiding and centring projections (26) for the ink-pad container are arranged in an insertion direction on two opposite sides of the drawer (3).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2004/082949 A1



EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PL, PT,
RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA,
GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Erklärung gemäß Regel 4.17:

— *Erfindererklärung (Regel 4.17 Ziffer iv) nur für US*

(57) Zusammenfassung: Selbstfärbestempel (1) mit Oberschlagfärbung, mit einem Gehäuse (2), in dem eine mit einem Betätigungsteil (8) gekuppelte, Stempeltypen (7) aufweisende Stempeleinheit (5) bewegbar angeordnet ist, und das ein Einschubfach (3) mit zumindest einer Einschuböffnung (29, 30) für einen Farbkissen-Behälter (4) aufweist, welches Einschubfach (3) an seiner der Stempeleinheit (5) zugewandten Unterseite (25) eine Öffnung (25') zum Einfärben der Stempeltypen (7) in deren oberer, gewendeter Stellung durch Anlage am Farbkissen (4') im Behälter (4) hat, wobei an zwei gegenüberliegenden Seiten des Einschubfaches (3) in Binschubrichtung angeordnete Führungs- und Zentriervorsprünge (26) für den Farbkissen-Behälter (4) vorgesehen sind.

- 1 -

Selbstfärbestempel mit Oberschlagfärbung und Farbkissen-Behälter hiefür

Die Erfindung betrifft einen Selbstfärbestempel mit Oberschlagfärbung, mit einem Gehäuse, in dem eine mit einem Betätigungsteil gekuppelte, Stempeltypen aufweisende Stempелеinheit bewegbar angeordnet ist, und das ein Einschubfach mit zumindest einer Einschuböffnung für einen Farbkissen-Behälter aufweist, welches Einschubfach an seiner der Stempелеinheit zugewandten Unterseite eine Öffnung zum Einfärben der Stempeltypen in deren oberer, gewendeter Stellung durch Anlage am Farbkissen im Behälter hat.

Derartige Selbstfärbestempel mit Oberschlagfärbung, bei denen ein Farbkissen- oder Stempelkissen-Behälter mit dem Farbkissen schubladenartig in ein Einschubfach im Gehäuse eingeschoben ist, sind vielfach bekannt geworden, vgl. beispielsweise die US 4 823 696 A oder US 5 517 916 A. Von Bedeutung ist dabei, dass der Farbkissen-Behälter, wenn Stempelfarbe nachzufüllen ist oder wenn der Behälter samt Farbkissen auszutauschen ist, verhältnismäßig leichtgängig aus dem Einschubfach herausgezogen werden kann, um danach den gefüllten oder aber einen neuen Behälter leichtgängig wieder einschieben zu können; die leichtgängige Führung soll aber nichtsdestoweniger einen sicheren Halt für den jeweiligen Farbkissen-Behälter in der eingeschobenen Betriebslage sicherstellen, damit in der Ruhelage des Selbstfärbestempels die nach oben gerichteten und am Farbkissen anliegenden Stempeltypen in der richtigen Position anliegen und zufriedenstellend eingefärbt werden können.

Aus der AT 4535 U bzw. WO 01/85 462 A ist es andererseits bereits bekannt, an der Oberseite des Farbkissen-Behälters in der Betriebslage (also an der Oberseite, d.h. Außenseite, des Bodens des wannenförmigen Behälters) eine Nut oder bevorzugt zwei Nuten vorzusehen, in die, wenn der Behälter in das Einschubfach eingeschoben wird, (jeweils) eine an der Oberseite des Einschubfachs vorgesehene Rippe formschlüssig eingreift. Diese Maßnahme soll das Anbringen von nicht passenden Ersatz-Farbkissen verhindern, indem die vorstehenden Rippen, wenn am Boden des Farbkissen-Behälters keine entsprechenden Nuten vorliegen, ein Hindernis beim Einschieben des Farbkissen-Behälters bilden. Durch diese in die Nuten eingreifenden Rippen wird jedoch weder eine leichtgängige

Führung des Farbkissenbehälters im Einschubfach noch ein sicherer, einwandfreier Halt des Farbkissen-Behälters in der Sollposition im Einschubfach erzielt oder begünstigt.

Ferner sind andersartige Stempelausbildungen, ohne Einschubfach für den Farbkissen-Behälter, vorgeschlagen worden, bei denen für das Farbkissen eine Schnappsitz-Halterung oder Presssitz-Halterung an einem Stempel-Oberteil vorgesehen ist, vgl. z.B. WO 01/83 228 A, EP 438 067 A oder GB 2 226 985 A. Von Nachteil ist hier, dass ein Auswechseln des Farbkissens bzw. Farbkissen-Behälters relativ schwierig durchzuführen ist.

Es ist nun Aufgabe der Erfindung, einen Selbstfärbestempel der eingangs angeführten Art vorzusehen, bei dem für den Farbkissen-Behälter eine vergleichsweise leichtgängige Führung beim Einschieben in das Einschubfach vorgesehen werden kann, wobei nichtsdestoweniger ein guter, definierter Halt des Farbkissen-Behälters in der korrekten Position im Einschubfach erzielbar ist.

Der erfindungsgemäße Selbstfärbestempel der eingangs erwähnten Art ist dadurch gekennzeichnet, dass an zwei gegenüberliegenden Seiten des Einschubfaches in Einschubrichtung angeordnete Führungs- und Zentriervorsprünge für den Farbkissen-Behälter vorgesehen sind.

Bei dieser Ausbildung genügt es, dass im Bereich des Einschubfaches die Führungs- und Zentrierungsvorsprünge für den Farbkissen-Behälter mit möglichst engen Toleranzen gefertigt sind, um eine präzise Führungs- und Zentrierungswirkung beim Einschieben des Farbkissen-Behälters in das Einschubfach und eine exakte Betriebslage des Farbkissen-Behälters sicherzustellen, und es können die übrigen Wände des Einschubfaches, so weit überhaupt vorhanden, eine vergleichsweise lose Führung des Farbkissen-Behälters ergeben.

Die Führungs- und Zentriervorsprünge können dabei durchaus jeweils durch eine Mehrzahl von Noppen od. dgl., also durch diskontinuierliche Vorsprünge, gebildet sein, vorzugsweise wird jedoch für die gewünschte Führungs- und Zentrierungswirkung vorgesehen, dass die Führungs- und Zentriervorsprünge durch sich in Einschubrichtung erstreckende Leisten gebildet sind. Dabei ist es weiters für eine exakte Anlage des Farbkissen-Behälters sowie aus Herstellungsgründen günstig, wenn die Leisten in Stirnansicht im Wesentlichen rechteckig sind.

An sich kann der Farbkissen-Behälter allgemein rechteckig, mit einem ebenen Boden und ebenen Wänden, die vom Boden weg ragen, versehen sein, und es würde dann dieser Farbkissen-Behälter nur bereichsweise mit seinen Wänden oder mit seinem Boden an den Führungs- und Zentriervorsprüngen anliegen und im Übrigen benachbart den Führungs- und Zentriervorsprüngen ohne Anlage an Einschubfach-Begrenzungssteilen vorliegen. Um jedoch im gegebenen Fall auch an anderen Einschubfach-Begrenzungssteilen eine wenn auch leichtgängige Anlage zu ermöglichen, ist es weiters von Vorteil, wenn der Farbkissen-Behälter mit den Führungs- und Zentriervorsprüngen zusammenarbeitende seitliche Ausnehmungen aufweist.

Für die gewünschte Zentrierungswirkung ist es besonders günstig, wenn die Ausnehmungen am im eingeschobenen Zustand des Farbkissen-Behälters unteren Rand des Farbkissen-Behälters vorgesehen sind. In entsprechender Weise sind dann selbstverständlich auch die Führungs- und Zentriervorsprünge am unteren Rand des Einschubfaches vorgesehen. Die Zentrierung erfolgt dann so weit außen wie möglich und in großem Abstand vom Halteelement.

Für eine einfache Ausbildung der Ausnehmungen am Farbkissen-Behälter ist es günstig, wenn die Ausnehmungen an ihrer im eingeschobenen Zustand des Farbkissen-Behälters oberen Seite durch Leistenvorsprünge an den Seitenwänden des Farbkissen-Behälters begrenzt sind.

Von besonderem Vorteil im Hinblick auf die exakte Positionierung des Farbkissen-Behälters im Einschubfach ist es auch, wenn im Einschubfach zumindest ein federndes Halteelement zur federnden Anlage am Farbkissen-Behälter angeordnet ist. Bei dieser Ausbildung liegt das federnde Halteelement am Farbkissen-Behälter an und verhindert ein ungewolltes, zufälliges Herausgleiten des Farbkissen-Behälters aus dem Einschubfach, auch wenn der Behälter leichtgängig in das Einschubfach eingeschoben werden kann. Das federnde Halteelement kann dabei mit einer vorherbestimmten Haltekraft am Farbkissen-Behälter anliegen, so dass gewünschtenfalls auch eine ausreichend feste Anlage des Farbkissen-Behälters an den dem Halteelement im Einschubfach gegenüberliegenden Führungs- und Zentriervorsprüngen des Einschubfaches herbeigeführt wird. Der Farbkissen-Behälter kann in der eingeschobenen Position eine exakte, definierte Position -

im Hinblick auf das Andrücken der Stempeltypen zwecks deren Einfärbung - einnehmen.

Wenngleich das federnde Halteelement im Einschubfach auch seitlich angeordnet sein kann, ist es doch aus Konstruktionsgründen sowie aus Gründen einer einfachen Zentrierung zweckmäßig, wenn das federnde Halteelement an der Fach-Oberseite angeordnet ist, die der Öffnung an der Unterseite des Einschubfaches gegenüberliegt.

Um die Bewegungsführung für den Farbkissen-Behälter besonders leichtgängig gestalten zu können und nur in der ersten und letzten Phase des Einschiebens bzw. Ausschiebens des Farbkissen-Behälters einen höheren Widerstand vorzusehen, ist es von Vorteil, wenn das federnde Halteelement als Rastelement zum Verrasten am Farbkissen-Behälter ausgebildet ist. Der Farbkissen-Behälter kann dabei an seiner im eingeschobenen Zustand oberen Bodenseite beispielsweise einfach mit einem umlaufenden hochstehenden Rand versehen sein, der den erwähnten erhöhten Widerstand beim Ein- bzw. Ausschieben bewirkt, und hinter dem das Rastelement beim Einschieben einrastet. Zugleich kann diese Ausführung des Halteelements als Rastelement und das Vorsehen entsprechender Rastvertiefungen an den Farbkissen-Behältern auch dazu herangezogen werden, ein Verwenden von nicht zugelassenen, nicht passenden Farbkissen-Behältern zumindest zu erschweren.

Um den Widerstand beim Einschieben bzw. Ausschieben des Farbkissen-Behälters leichter überwinden zu können, kann das federnde Halteelement einen vorzugsweise noppenförmigen Rastvorsprung aufweisen.

Für eine möglichst genau definierte Verrastungsposition ist es weiters günstig, wenn der Farbkissen-Behälter, vorzugsweise in seinem im eingeschobenen Zustand oben liegenden Bodenbereich, eine Vertiefung zum Einrasten des federnden Halteelements aufweist. Hierbei ist es weiters vorteilhaft, wenn die Vertiefung durch eine in Einschubrichtung des Farbkissen-Behälters verlaufende Nut gebildet ist. Auch ist es günstig, wenn die Nut-Vertiefung an beiden Enden durch eine Stirnwand begrenzt ist. Die Nut oder allgemein die Vertiefung kann dabei mit Vorteil mittig im Boden des Farbkissen-Behälters vorgesehen sein, und entsprechend ist auch das federnde Halte- bzw. Rastelement oder sind die federnden Halte- bzw. Rastelemente mittig, bezogen auf die Breite des Einschubfaches, an der Fach-Oberseite vorgesehen.

Insbesondere können aus funktionellen Gründen mit Vorteil zwei federnde Halteelemente in Einschubrichtung des Farbkissen-Behälters fluchtend hintereinander angeordnet sein, wobei es weiters günstig ist, wenn die zwei federnden Halteelemente zungenförmige Rastelemente sind, die an ihren voneinander abgewandten freien Enden je einen Rastvorsprung aufweisen. Diese zungenförmigen Rastelemente wirken dann bevorzugt mit einer mitigen Nut an der Behälter-Oberseite zusammen, die in ihren beiden Enden wie erwähnt jeweils durch eine Stirnwand begrenzt ist, um so durch diese Stirnwände den phasenweisen Widerstand beim Ein- bzw. Ausschieben des Behälters zu bewirken.

Dabei kann der Farbkissen-Behälter mit jeder seiner beiden Breitseiten voran in das Einschubfach von dessen einer Seite her eingeschoben werden, und andererseits kann auch vorgesehen werden, dass das Einschubfach an zwei einander gegenüberliegenden Seiten Einschuböffnungen aufweist, so dass der Farbkissen-Behälter an beiden Seiten des Stempels eingeschoben oder aber entnommen werden kann.

Beim Herausnehmen des Farbkissen-Behälters bewirken die Rastelemente weiters auch, dass die Ausschubbewegung nach Überwinden des erwähnten Widerstandes durch die Federkraft der federnden Rastelemente unterstützt wird, wobei im Fall der besonders bevorzugten Ausführung mit einer an beiden Stirnenden begrenzten Nut und mit zwei federnden zungenförmigen Rastelementen erreicht wird, dass beim Ausschieben das in Ausschubrichtung vorne liegende Rastelement den bereits größtenteils ausgeschobenen Farbkissen-Behälter dadurch wieder abbremst, dass die hintere Nut-Stirnwand, die nunmehr an das Rastelement heranbewegt wurde, an diesem Rastelement zur Anlage kommt; dadurch wird ein ungewolltes zu weites "Herausschnellen" des Farbkissen-Behälters vermieden.

Der federnde Widerstand des oder jedes Halteelements kann durch eine elastische Gestaltung des Halteelements selbst, beispielsweise in Form von federnden Zungen, wie erwähnt, erzielt werden, jedoch kann die Federkraft auch dadurch bereitgestellt oder aber unterstützt und verstärkt werden, dass das bzw. jedes Halteelement durch die Kraft einer den Betätigungsteil in einer Richtung weg vom Gehäuse drückenden Feder beaufschlagt ist. Wenn daher bei dieser Ausführung das (jeweilige) Halteelement in Richtung weg vom Behälter bewegt werden soll, kommt die Kraft

der den Betätigungsteil beaufschlagenden Feder zur Wirkung; bei dieser Ausführung kann die zu Folge der Materialelastizität federnde Ausbildung des Halteelements - sofern überhaupt vorgesehen - schwächer dimensioniert werden.

Die Erfindung betrifft in entsprechender Weise auch einen Farbkissen-Behälter zur Verwendung in einem erfindungsgemäßen Selbstfärbestempel, wobei der Farbkissen-Behälter einen Boden und davon abstehende Wände hat, und wobei erfindungsgemäß vorgesehen ist, dass an zwei gegenüberliegenden Seiten-Wänden mit den Führungs- und Zentriervorsprüngen im Einschubfach zusammenarbeitende seitliche Ausnehmungen vorgesehen sind. Hierbei ist es weiters vorteilhaft, wenn die Ausnehmungen am vom Boden abgewandten Rand der Seiten-Wände vorgesehen sind. Auch ist es günstig, wenn die Ausnehmungen an ihrer im eingeschobenen Zustand des Farbkissen-Behälters oberen Seite durch Leistenvorsprünge an den Seitenwänden des Behälters begrenzt sind.

Es ist auch von Vorteil, wenn der Boden mit einer - vorzugsweise mittig - im Boden vorgesehenen Vertiefung zum Einrasten eines im Einschubfach des Selbstfärbestempels vorliegenden federnden Halteelements ausgebildet ist. Wie vorstehend ausgeführt, kann dann weiters vorgesehen sein, dass die Vertiefung durch eine in Einschubrichtung des Farbkissen-Behälters verlaufende Nut gebildet ist; auch ist es günstig, wenn die Nut an beiden Enden durch eine Stirnwand begrenzt ist.

Die Erfindung wird nachfolgend an Hand von in der Zeichnung dargestellten, besonders bevorzugten Ausführungsbeispielen, auf die sie jedoch nicht beschränkt sein soll, noch weiter erläutert. Im Einzelnen zeigen:

Fig. 1 eine Ansicht eines erfindungsgemäßen Selbstfärbestempels;

Fig. 2 einen Schnitt durch diesen Selbstfärbestempel gemäß der Linie II-II in Fig. 1;

Fig. 3 einen Schnitt durch den Selbstfärbestempel gemäß der Linie III-III in Fig. 2, jedoch in einer Zwischenstellung mit etwas niedergedrücktem Betätigungsbügel und ohne Stempelplatte; die

Fig. 4 und 5 die wesentlichen Teile dieses Selbstfärbestempels in einer auseinandergezogenen Darstellung, und zwar in einer schaubildlichen Darstellung einmal von vorne oben und einmal von vorne unten gesehen;

Fig. 6 eine Draufsicht auf die Oberseite des Gehäuses des Selbstfärbestempels, im Wesentlichen gemäß Pfeil VI in Fig. 4;

Fig. 7 eine Untersicht des Stempelgehäuses bei herausgenommener Stempereinheit und ohne Farbkissen-Behälter, zur Veranschaulichung der Unterseite der das Einschubfach oberseitig begrenzenden Wand; und

Fig. 8 einen Selbstfärbestempel mit einem modifizierten Farbkissen-Behälter in auseinandergezogener Darstellung.

Der in den Fig. 1 bis 6 dargestellte Selbstfärbestempel 1 weist in an sich herkömmlicher Weise ein Stempelgehäuse 2, nachstehend kurz Gehäuse 2 genannt, auf, welches rahmenartig ausgebildet ist und an seiner Oberseite ein Einschubfach 3 (s. auch Fig. 3 bis 5) für einen Farbkissen-Behälter 4 aufweist. Wie aus Fig. 2 und 3 ersichtlich, befindet sich im Inneren des Gehäuses 2 eine Stempereinheit 5, die in an sich herkömmlicher Weise einen Stempelplattenträger 6 und eine darauf angebrachte, nur in Fig. 2 eingezeichnete Stempelplatte 7 mit Stempeltypen trägt. Die Stempereinheit 5 ist dabei in Fig. 2 in ihrer oberen Ruhe- oder Einfärbestellung dargestellt, aus der sie mit Hilfe eines bügelförmigen Betätigungsteiles 8, der zwei seitliche Schenkel 9, 10 aufweist, die seitlich am Gehäuse 2 geführt sind, innerhalb des Gehäuses 2 in eine um 180° gewendete untere Betriebs- oder Druckstellung überführt werden kann. Hierzu ist ein herkömmlicher, in Fig. 2 nur allgemein mit 11 bezeichneter Wendemechanismus mit Kurvensteuerung und Schlitzführung vorgesehen, der für sich hinlänglich bekannt ist und somit hier keiner weiteren Erläuterung bedarf.

Der bügelförmige Betätigungsteil 8 hat an seiner Oberseite ein durchsichtiges oder durchscheinendes Sichtfenster 12, das ein Einlegefach 13 für eine den Stempelabdruck wiedergebende Papiereinlage abdeckt. Weiters ist der Betätigungsteil 8 durch eine als Schraubenfeder vorgesehene Feder 14 in Richtung nach oben, d.h. weg vom Gehäuse 2, beaufschlagt; die Feder 14 stützt sich dabei an der Oberseite des Gehäuses 2 im Bereich eines kreuzförmigen Führungsvorsprunges 15 an einer zwischen zwei Durchbrechungen vorgesehenen mittleren Wand 16 ab, die das Einschubfach 3 an der Oberseite - teilweise - begrenzt, vgl. auch Fig. 4 und 6. In dieser Wand 16 sind zwei in Einschubrichtung des Farbkissen-Behälters 4 fluchtend hintereinander angeordnete zungenförmige Halte- bzw. Rastelemente 17, 18 durch bogenförmige

Ausnahmen, z.B. 19 (s. Fig. 6) freigestellt, und an ihrer Unterseite tragen diese Halteelemente 17, 18 je einen noppenförmigen, kugeligen Rastvorsprung 20 (s. Fig. 2, 5 und 7). Im in das Einschubfach 3 eingeschobenen Zustand des Farbkissen-Behälters 4 greifen diese noppenförmigen Rastvorsprünge 20 in eine längliche, mittig angeordnete, sich in Einschubrichtung erstreckende Nut bzw. allgemein Vertiefung 21 ein, die sich an der Oberseite des Farbkissen-Behälters 4, an der Außenseite in dessen Boden 22 (s. Fig. 3 und 4), erstreckt. Der Farbkissen-Behälter 4 ist im Übrigen in an sich herkömmlicher Weise wannenförmig, mit sich vom Boden 22 weg erstreckenden Wänden, z.B. 23, 24 (s. Fig. 4), ausgebildet. Die Rastvorsprünge 20 an den Rast- bzw. Halteelementen 17, 18 können in der in Fig. 2 und 3 gezeigten Betriebs- oder Eingriffsstellung unter Ausübung einer Kraft oder aber auch drucklos am Nutboden anliegen, wobei letzteres bevorzugt wird.

Das Einschubfach 3 ist an seiner Unterseite 25 für den Durchtritt der Stempeltypen 7 mit einer Öffnung 25' versehen, s. Fig. 2, 3 und 4, und diese Öffnung 25' wird an den beiden Schmalseiten des Gehäuses 2 durch beispielsweise leistenförmige Führungs- und Zentriervorsprünge 26 begrenzt. An diesen Führungs- und Zentriervorsprüngen 26 liegt der Farbkissen-Behälter 4 beim Ein- bzw. Ausschieben sowie in der eingeschobenen Betriebsstellung an, vgl. insbesondere Fig. 1 und 3, wobei der Farbkissen-Behälter 4 an seinen Schmalseiten 23 (s. Fig. 4) im Bereich des unteren Randes entsprechende Ausnehmungen 27 aufweist. Diese Ausnehmungen 27 sind ebenso wie die Führungs- und Zentriervorsprünge 26 durchgehend ausgebildet, und durch den Eingriff der Führungs- und Zentriervorsprünge 26 in die Ausnehmungen 27 wird die exakte Position des Farbkissen-Behälters 4 im eingeschobenen Zustand definiert, wobei der Farbkissen-Behälter 4 in diese Position gegebenenfalls durch die federnden Halteelemente 17, 18, wenn sie auch in der Betriebsstellung im Bereich der Nut 21 gegen die Oberseite des Behälters 4 drücken, gedrückt wird. Die Ausnehmungen 27 werden gemäß Fig. 3, 4 und 5 an ihrer Oberseite durch Leistenvorsprünge 28 begrenzt. Oberhalb von diesen Leistenvorsprüngen 28 springen die Wände 23 an den Schmalseiten des Farbkissen-Behälters 4 wieder zurück, so dass in diesem Bereich der Farbkissen-Behälter 4 gegebenenfalls ohne Reibung im Einschubfach 3 ein- und ausgeschoben werden kann.

Wie weiters aus Fig. 2 ersichtlich ist, ist das Einschubfach 3 sowohl an der Vorderseite als auch an der Rückseite des Gehäuses 2 mit einer Einschuböffnung 29 bzw. 30 versehen, so dass der Farbkissen-Behälter 4 von beiden Seiten her in das Gehäuse 2 in das Einschubfach 3 eingeschoben oder auch nach beiden Seiten hin aus dem Einschubfach 3 ausgeschoben werden kann.

Beim Einschieben des Farbkissen-Behälters 4 in das Einschubfach 3 muss als erstes ein Widerstand überwunden werden, der durch die beim Einschieben vordere Stirnwand, z.B. 18', gemäß der Darstellung in Fig. 4, verursacht wird, wobei diese Stirnwand 18' ein Hochheben des ersten federnden Halteelements, z.B. 17, entgegen der Federkraft verursacht. Diese Gegen-Federkraft wird dabei durch Materialelastizität der Halteelemente 17, 18 ebenso wie durch die Federkraft der Betätigungsteil-Feder 14 bewirkt, die zwischen der Wand 16 und der Oberseite des Betätigungsteils 8 zusammengedrückt gehalten wird (s. Fig. 2 und 3). In der Endphase des Einschiebens des Farbkissen-Behälters 4 in das Einschubfach 3 muss nochmals ein solcher Widerstand überwunden werden, und zwar nunmehr zu Folge des Überfahrens der beim Einschieben hinteren Stirnwand 17' durch den zugehörigen Rastvorsprung 20 am vorderen Halteelement 17. Beim Ausschieben ergeben sich in ähnlicher Weise vorübergehende Widerstände, wobei die Federkraft der Halteelemente 17, 18 beim Überwinden dieser Widerstände zu Folge der Keilwirkung eine Kraftkomponente auf den Farbkissen-Behälter 4 in Ausschubrichtung bewirkt, so dass der Farbkissen-Behälter 4 ein Stück vorge"schnellt" wird. (Ähnliches passiert auch beim Einschieben des Farbkissen-Behälters 4 in das Einschubfach 3.)

Aus Fig. 2, 3 und 5 ist weiters das im Farbkissen-Behälter 4 enthaltene Farbkissen 4' ersichtlich.

Der Betätigungsteil 8 ist selbstverständlich in der zusammengebauten Position des Selbstfärbestempels 1 mit seinen Schenkeln 9, 10 über die Seitenwände des Gehäuses 2 geschnappt, vgl. die Rasten 31 in Fig. 3, so dass er trotz der Kraft der Feder 14 am Gehäuse 2 gehalten wird. In Fig. 3 ist im Übrigen der Betätigungsbügel 8 in einer etwas niedergedrückten (s. Pfeil 32) Zwischenstellung, relativ zum Gehäuse 2 gesehen, veranschaulicht, wobei er in dieser Zwischenstellung mit Hilfe von Rastelementen 33 (s. außer Fig. 3 auch Fig. 4 und 5) in an sich herkömmlicher Weise hakenartig an entsprechenden Rasten 34 des

Gehäuses 2 verrastet werden kann. In dieser Zwischenstellung kann der Farbkissen-Behälter 4 entfernt oder aber eingeschoben werden, da sich in dieser Stellung der Stempelplattenträger 6 zusammen mit der in Fig. 3 nicht gezeigten Stempelplatte (7 in Fig. 2) in einer Position im Abstand vom Farbkissen 4' befinden, wogegen in der in Fig. 1 und 2 veranschaulichten Ruhestellung die Stempelplatte 7 an der Unterseite des Farbkissens 4' anliegt.

Weiters ist aus Fig. 3 ebenso wie aus Fig. 1 ersichtlich, dass der Farbkissen-Behälter 4 in der in das Einschubfach 3 eingeschobenen Position mit seinen oberen Schmalseiten-Kanten an Rundungen 35 in den oberen Ecken der Einschuböffnungen 29, 30 in der vorderen bzw. hinteren Gehäusewand anliegt, wobei diese Anlage des Farbkissen-Behälters 4 an den Rundungen 35 ebenfalls die gewünschte Zentrierung unterstützt. Die Unterseite der Wand 16 kann ebenfalls zur Führung und Unterstützung der Zentrierung des Farbkissen-Behälters 4 wirken, insbesondere beim Einschieben des Farbkissen-Behälters 4, wie sich aus Fig. 3 unmittelbar ergibt. Unterhalb der Rundungen 35 und oberhalb der Leisten 26 liegt der Farbkissen-Behälter 4 in Abstand von der Seitenwand des Gehäuses 2 vor, wie ebenfalls aus Fig. 3 erkennbar ist.

Die einzelnen Teile des beschriebenen Selbstfärbestempels 1, nämlich insbesondere das Gehäuse 2, der Betätigungsteil 8, das Sichtfenster 12 sowie der Stempelplattenträger 6 und auch der Behälter 4 für das Farbkissen 29, bestehen bevorzugt in an sich herkömmlicher Weise aus Kunststoff, wie etwa ABS oder POM.

In Abänderung des dargestellten Ausführungsbeispiels wäre z.B. auch denkbar, die Halteelemente 17, 18 einfach unter Druck an der Oberseite eines ohne Vertiefung (d.h. Nut 21) ausgebildeten Behälterbodens 22 anliegen zu lassen, und so anstatt der beschriebenen Verrastung einen Kraftschluss zum Halten des Behälters 4 im Einschubfach 3 herbeizuführen. Weiters kann, da die Führungs- und Zentrierungswirkung durch die Leistenvorsprünge 26 und die Ausnehmungen 27 exakt erzielbar ist, auch vorgesehen werden, anstatt der Nut 21 als Vertiefung den gesamten Boden 22 des Behälters 4 vertieft auszubilden, d.h. nur eine sich rundum erstreckende hochstehende Umrandung mit einer Wirkung vergleichbar jener der Stirnwände 17', 18' vorzusehen. Ferner wäre es denkbar, nur ein einzelnes federndes Halteelement mittig anzuordnen, wobei es auch möglich wäre, dieses Halte-

element als federndes Rastelement mit einem mittigen, kugeligen oder noppenförmigen Rastvorsprung auszubilden, der in eine entsprechend kugelkalottenförmige Rastvertiefung im Boden 22 des Behälters 4 einschnappen kann.

In Fig. 8 ist nun ein Selbstfärbestempel 1 im Prinzip wie vorstehend beschrieben, jedoch mit leerem Einschubfach 3 sowie mit einem davor befindlichen Farbkissen-Behälter 4 veranschaulicht, in dessen Boden 22 anstatt der vorstehend beschriebenen Nut-Vertiefung 21 zwei halbkugelförmige Rastvertiefungen 21A, 21B vorgesehen sind, in die die noppenförmigen Rastvorsprünge 20 wie vorstehend anhand der Fig. 2, 5 und 7 erläutert einrasten, wenn der Farbkissen-Behälter 4 in das Einschubfach 3 eingeschoben wird. Auch auf diese Weise wird ein sicherer Halt mit Zentrierung des Farbkissen-Behälters 4 erzielt, wobei beim Einschieben des Farbkissen-Behälters 4 in das Einschubfach 3 eine Art „Einklicken“ des Farbkissen-Behälters 4 erfolgt. Im Übrigen entspricht die Ausführungsform des Selbstfärbestempels 1 gemäß Fig. 8 jener gemäß Fig. 1 bis 7, so dass sich eine neuerliche Erläuterung erübrigen kann.

Die leistenförmigen Führungs- und Zentriervorsprünge 26 können anstatt wie gezeigt durchgehend auch diskontinuierlich ausgebildet sein, und die Querschnittsform dieser Vorsprünge 26 kann anstatt wie dargestellt rechteckig auch anders, beispielsweise viertelkreisförmig, sein.

Patentansprüche:

1. Selbstfärbestempel (1) mit Oberschlagfärbung, mit einem Gehäuse (2), in dem eine mit einem Betätigungsteil (8) gekuppelte, Stempeltypen (7) aufweisende Stempeleinheit (5) bewegbar angeordnet ist, und das ein Einschubfach (3) mit zumindest einer Einschuböffnung (29,30) für einen Farbkissen-Behälter (4) aufweist, welches Einschubfach an seiner der Stempeleinheit zugewandten Unterseite (25) eine Öffnung (25') zum Einfärben der Stempeltypen (7) in deren oberer, gewendeter Stellung durch Anlage am Farbkissen (4') im Behälter (4) hat, dadurch gekennzeichnet, dass an zwei gegenüberliegenden Seiten des Einschubfaches (3) in Einschubrichtung angeordnete Führungs- und Zentriervorsprünge (26) für den Farbkissen-Behälter (4) vorgesehen sind.
2. Selbstfärbestempel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungs- und Zentriervorsprünge (26) durch sich in Einschubrichtung erstreckende Leisten gebildet sind.
3. Selbstfärbestempel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Leisten in Stirnansicht im Wesentlichen rechteckig sind.
4. Selbstfärbestempel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Farbkissen-Behälter (4) mit den Führungs- und Zentriervorsprüngen (26) zusammenarbeitende Ausnehmungen (27) aufweist.
5. Selbstfärbestempel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausnehmungen (27) am im eingeschobenen Zustand des Farbkissen-Behälters (4) unteren Rand des Farbkissen-Behälters (4) vorgesehen sind.
6. Selbstfärbestempel nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausnehmungen (27) an ihrer im eingeschobenen Zustand des Farbkissen-Behälters (4) oberen Seite durch Leistenvorsprünge (28) an den Seitenwänden (23) des Farbkissen-Behälters (4) begrenzt sind.

7. Selbstfärbestempel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass im Einschubfach (3) zumindest ein federndes Halteelement (17, 18) zur federnden Anlage am Farbkissen-Behälter (4) angeordnet ist.
8. Selbstfärbestempel nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das federnde Halteelement (17, 18) an der Fach-Oberseite angeordnet ist, die der Öffnung (25') an der Unterseite des Einschubfaches (3) gegenüberliegt.
9. Selbstfärbestempel nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, dass das federnde Halteelement (17, 18) als Rastelement zum Verrasten am Farbkissen-Behälter (4) ausgebildet ist.
10. Selbstfärbestempel nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass das federnde Halteelement (17, 18) einen z.B. noppenförmigen Rastvorsprung (20) aufweist.
11. Selbstfärbestempel nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Farbkissen-Behälter (4), beispielsweise in seinem im eingeschobenen Zustand oben liegenden Bodenbereich, eine Vertiefung (21) zum Einrasten des federnden Halteelements (17, 18) aufweist.
12. Selbstfärbestempel nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Vertiefung (21) durch eine in Einschubrichtung des Farbkissen-Behälters (4) verlaufende Nut gebildet ist.
13. Selbstfärbestempel nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Nut-Vertiefung (21) an beiden Enden durch eine Stirnwand (17', 18') begrenzt ist.
14. Selbstfärbestempel nach einem der Ansprüche 7 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass zwei federnde Halteelemente (17, 18) in Einschubrichtung des Farbkissen-Behälters (4) fluchtend hintereinander angeordnet sind.
15. Selbstfärbestempel nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die zwei federnden Halteelemente (17, 18) zungenförmige

Rastelemente sind, die an ihren voneinander abgewandten freien Enden je einen Rastvorsprung (20) aufweisen.

16. Farbkissen-Behälter (4) zur Verwendung in einem Selbstfärbestempel (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 15, mit einem Boden (22) und davon abstehenden Wänden (23, 24), dadurch gekennzeichnet, dass an zwei gegenüberliegenden Seiten-Wänden (23) mit den Führungs- und Zentriervorsprüngen (26) im Einschubfach (3) zusammenarbeitende seitliche Ausnehmungen (27) vorgesehen sind.

17. Farbkissen-Behälter nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausnehmungen (27) am vom Boden (22) abgewandten Rand der Seiten-Wände (23) vorgesehen sind.

18. Farbkissen-Behälter nach Anspruch 16 oder 17, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausnehmungen (27) an ihrer im eingeschobenen Zustand des Farbkissen-Behälters (4) oberen Seite durch Leistenvorsprünge (28) an den Seiten-Wänden (23) des Farbkissen-Behälters (4) begrenzt sind.

19. Farbkissen-Behälter nach einem der Ansprüche 16 bis 18, dadurch gekennzeichnet, dass der Boden (22) mit einer Vertiefung zum Einrasten eines im Einschubfach (3) des Selbstfärbestempels (1) vorgesehenen federnden Halteelements (17, 18) ausgebildet ist.

20. Farbkissen-Behälter nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, dass die Vertiefung (21) durch eine in Einschubrichtung des Farbkissen-Behälters (4) verlaufende Nut gebildet ist.

21. Farbkissen-Behälter nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, dass die Nut-Vertiefung (21) an beiden Enden durch eine Stirnwand (17', 18') begrenzt ist.

22. Farbkissen-Behälter nach einem der Ansprüche 19 bis 21, dadurch gekennzeichnet, dass die Vertiefung (21) mittig im Boden (22) vorgesehen ist.

1/8

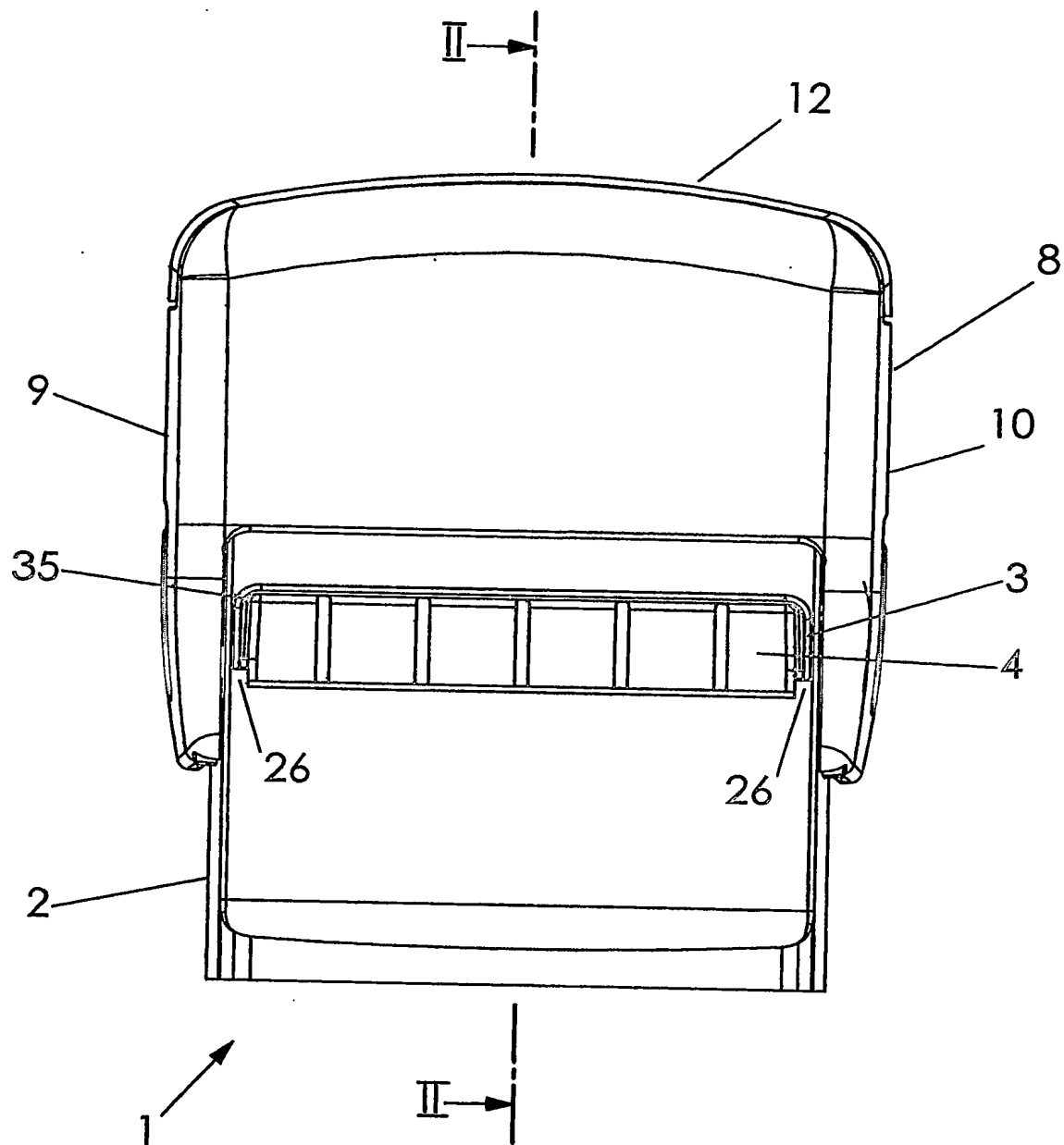


FIG. 1

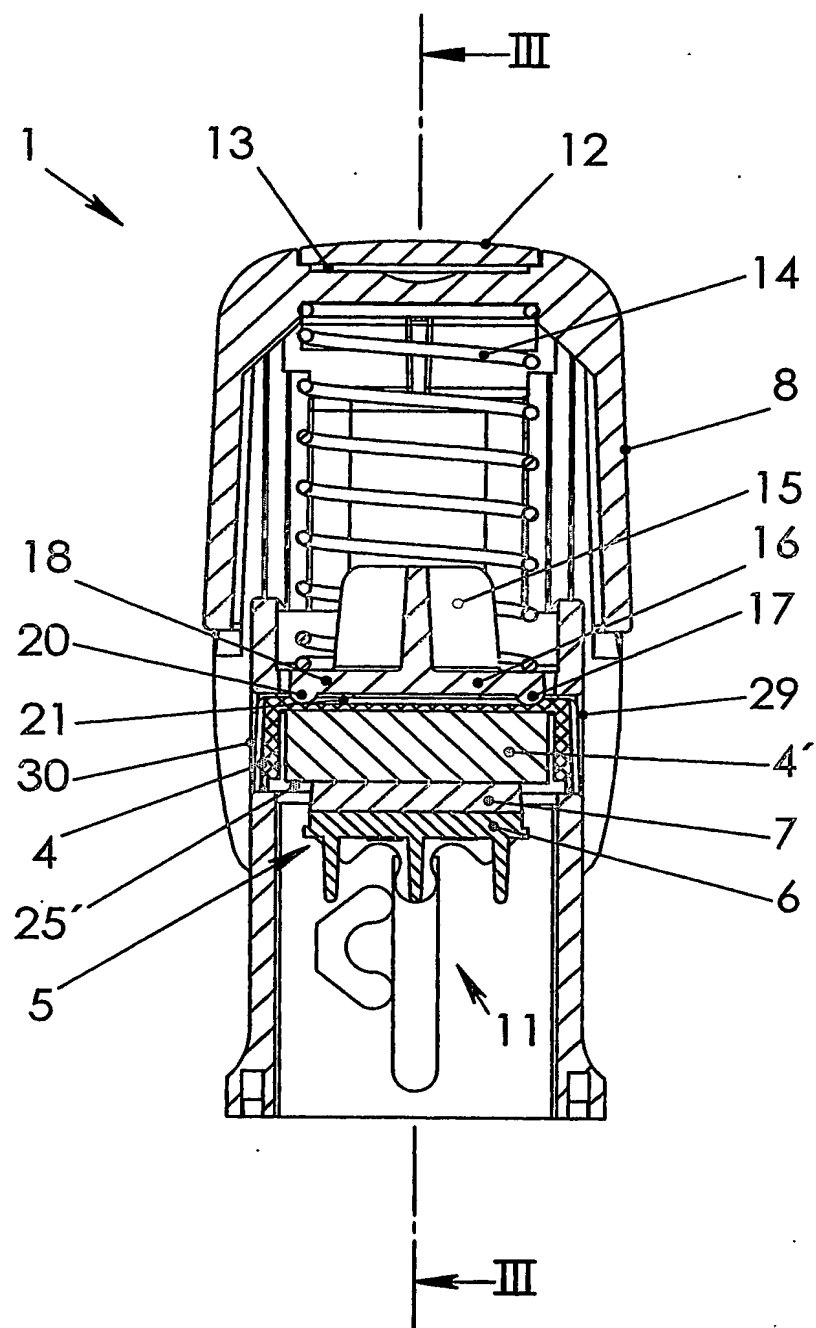
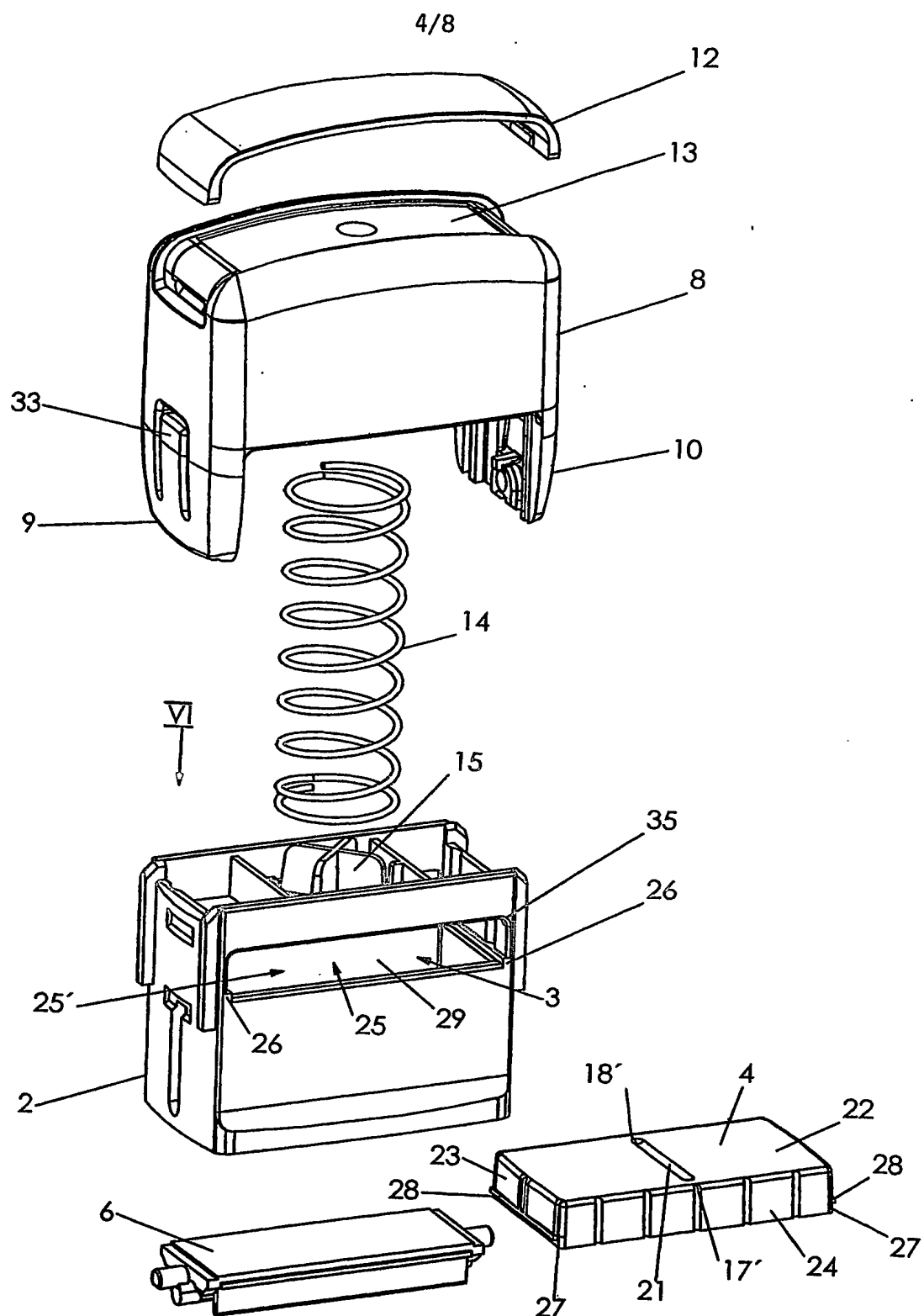


FIG. 2

FIG. 4

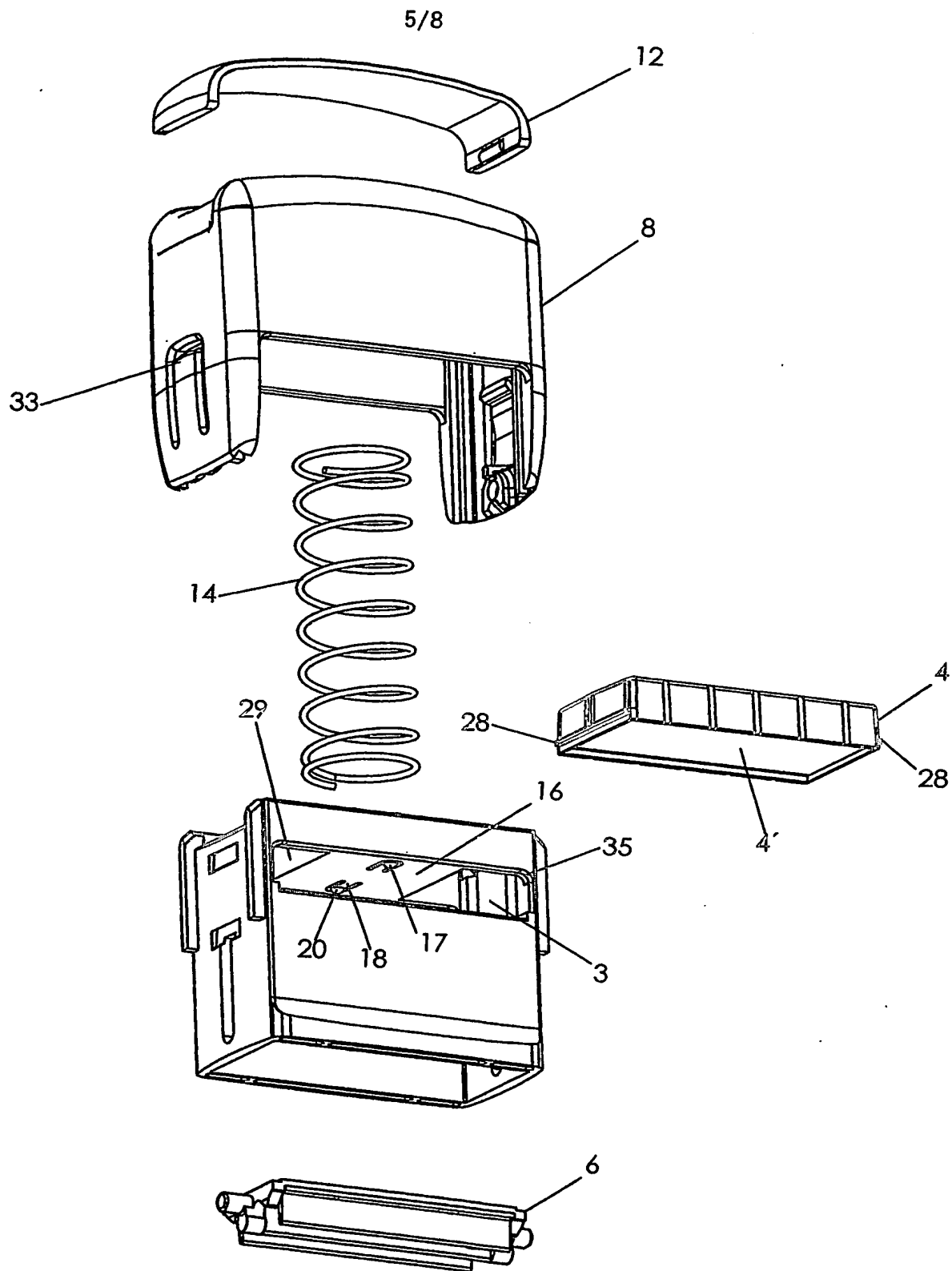


FIG. 5

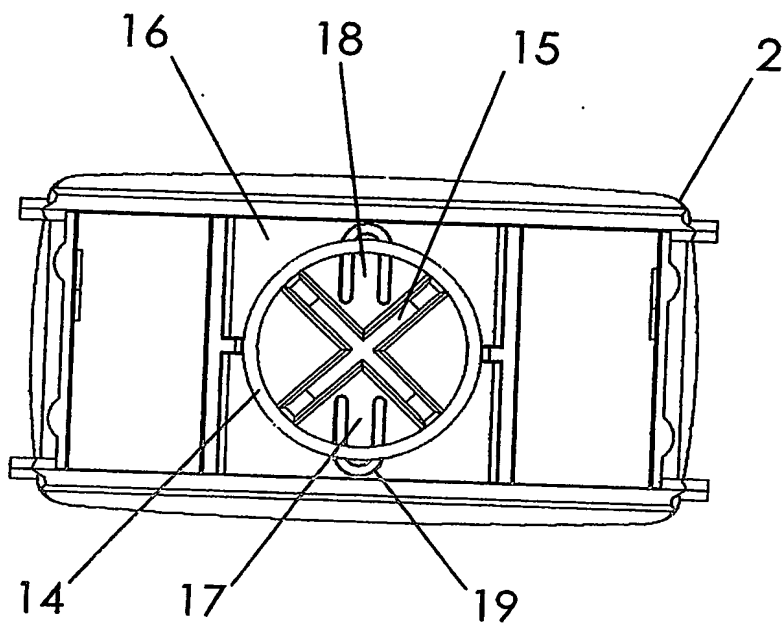


FIG. 6

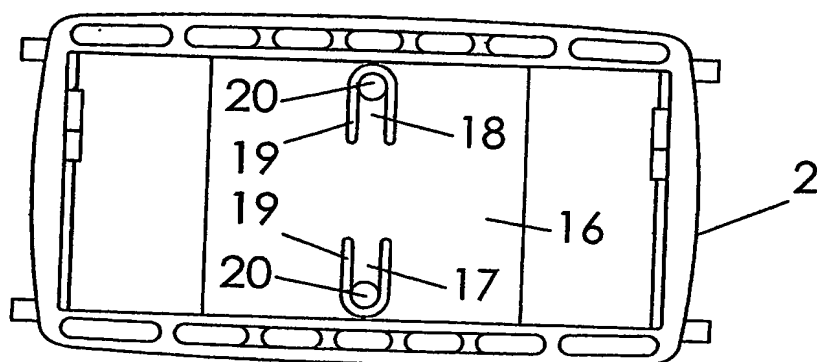


FIG. 7

8/8

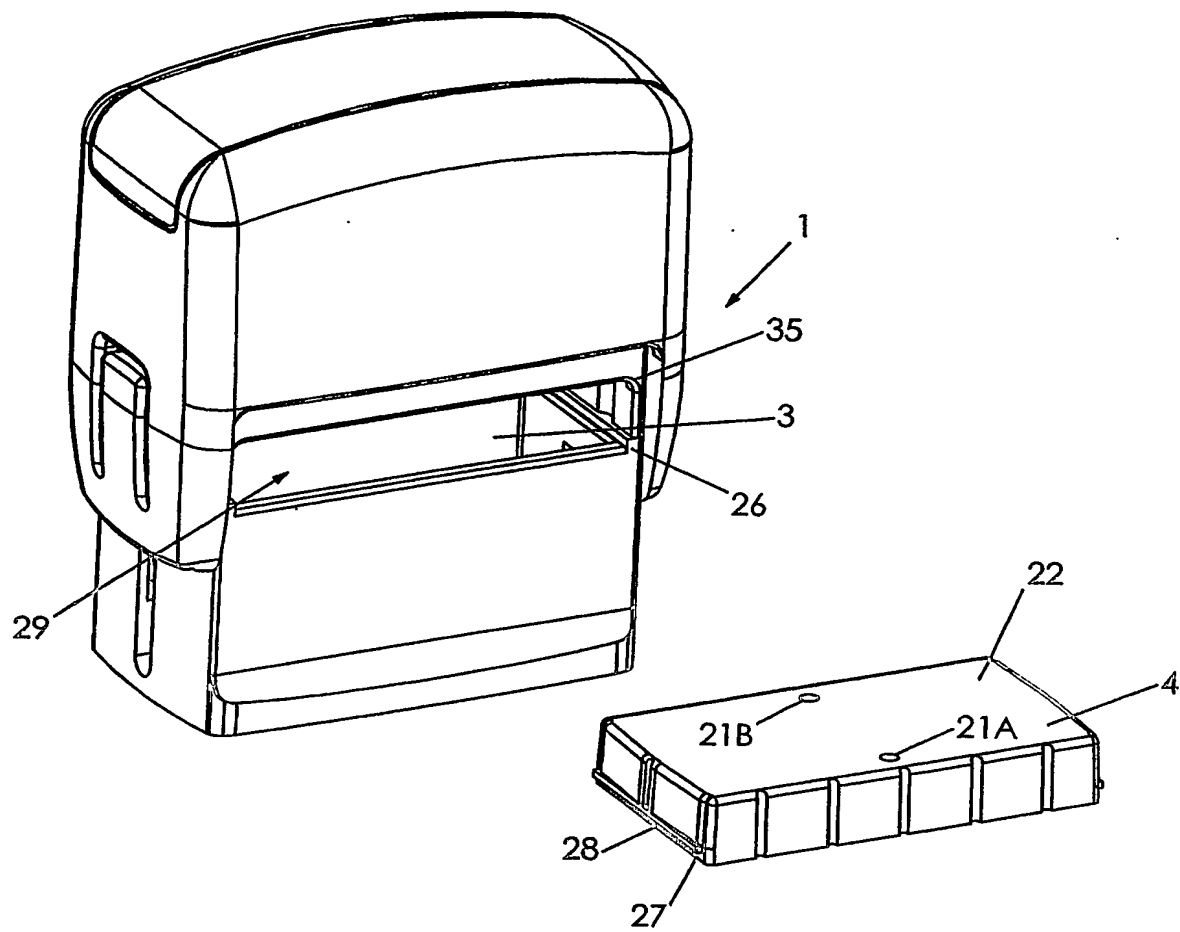


FIG. 8

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

PCT/AT2004/000094

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 B41K1/40 B41K1/54

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 B41K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)
EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 5 517 916 A (DOUR FREDERICK W ET AL) 21 May 1996 (1996-05-21) column 3, line 15-60 column 9, line 1-62 column 10, line 1-20 column 12, line 52-62 figures 5,6,9	1-3
A	WO 01/85462 A (TRODAT GMBH ;ZINDL PETER (AT); PICHLER WOLFGANG (AT)) 15 November 2001 (2001-11-15) das ganze dokument	1,7-12, 16,19,20
A	WO 02/058939 A (TREML KLEMENS ;TRODAT GMBH (AT)) 1 August 2002 (2002-08-01) das ganze dokument	
-/--		

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- * & * document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

2 June 2004

Date of mailing of the international search report

15/06/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Curt, D

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

PCT/AT2004/000094

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	AT 383 993 B (SKOPEK KARL ;SKOPEK KARL (00)) 10 September 1987 (1987-09-10) das ganze dokument	1-3, 16, 17
P, X	<p>--- WO 03/099572 A (HAIBERGER MANFRED ;TRODAT GMBH (AT); ZINDL PETER (AT)) 4 December 2003 (2003-12-04)</p> <p>page 7, line 24-35 page 8, line 1-28 page 10, line 14-29</p> <p>-----</p>	1, 4, 7-12, 14, 16, 17, 19, 20

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

PCT/AT2004/000094

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5517916	A	21-05-1996	US 5649485 A	22-07-1997
WO 0185462	A	15-11-2001	AT 4535 U1	27-08-2001
			WO 0185462 A1	15-11-2001
			CA 2377884 A1	15-11-2001
			CN 1380853 T	20-11-2002
			CZ 20020109 A3	12-06-2002
			EP 1194296 A1	10-04-2002
			JP 2003532564 T	05-11-2003
			PL 351790 A1	16-06-2003
			SK 102002 A3	10-09-2002
			TW 491775 B	21-06-2002
WO 02058939	A	01-08-2002	AT 409742 B	25-10-2002
			WO 02058939 A1	01-08-2002
			AT 1232001 A	15-03-2002
			EP 1353807 A1	22-10-2003
			TW 531498 B	11-05-2003
			US 2004055486 A1	25-03-2004
AT 383993	B	10-09-1987	AT 14486 A	15-02-1987
WO 03099572	A	04-12-2003	AT 572003 A	15-01-2004
			WO 03099572 A1	04-12-2003
			AT 8052002 A	15-07-2003

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

PCT/AT2004/000094

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 B41K1/40 B41K1/54

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 B41K

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)
EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 5 517 916 A (DOUR FREDERICK W ET AL) 21. Mai 1996 (1996-05-21) Spalte 3, Zeile 15-60 Spalte 9, Zeile 1-62 Spalte 10, Zeile 1-20 Spalte 12, Zeile 52-62 Abbildungen 5,6,9	1-3
A	WO 01/85462 A (TRODAT GMBH ; ZINDL PETER (AT); PICHLER WOLFGANG (AT)) 15. November 2001 (2001-11-15) das ganze dokument	1,7-12, 16,19,20
A	WO 02/058939 A (TREML KLEMENS ; TRODAT GMBH (AT)) 1. August 2002 (2002-08-01) das ganze dokument	

	---/---	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

2. Juni 2004

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

15/06/2004

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Curt, D

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

PCT/AT2004/000094

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	AT 383 993 B (SKOPEK KARL ;SKOPEK KARL (00)) 10. September 1987 (1987-09-10) das ganze dokument ---	1-3, 16, 17
P, X	WO 03/099572 A (HAIBERGER MANFRED ;TRODAT GMBH (AT); ZINDL PETER (AT)) 4. Dezember 2003 (2003-12-04) Seite 7, Zeile 24-35 Seite 8, Zeile 1-28 Seite 10, Zeile 14-29 -----	1, 4, 7-12, 14, 16, 17, 19, 20

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

PCT/AT2004/000094

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 5517916	A	21-05-1996	US	5649485 A	22-07-1997
WO 0185462	A	15-11-2001	AT	4535 U1	27-08-2001
			WO	0185462 A1	15-11-2001
			CA	2377884 A1	15-11-2001
			CN	1380853 T	20-11-2002
			CZ	20020109 A3	12-06-2002
			EP	1194296 A1	10-04-2002
			JP	2003532564 T	05-11-2003
			PL	351790 A1	16-06-2003
			SK	102002 A3	10-09-2002
			TW	491775 B	21-06-2002
WO 02058939	A	01-08-2002	AT	409742 B	25-10-2002
			WO	02058939 A1	01-08-2002
			AT	1232001 A	15-03-2002
			EP	1353807 A1	22-10-2003
			TW	531498 B	11-05-2003
			US	2004055486 A1	25-03-2004
AT 383993	B	10-09-1987	AT	14486 A	15-02-1987
WO 03099572	A	04-12-2003	AT	572003 A	15-01-2004
			WO	03099572 A1	04-12-2003
			AT	8052002 A	15-07-2003